Eine Schule zieht um

Christophorusschule bezieht Ausweichquartiere – Leitung geht nach Bischofsmais, Berufsschulstufe nach Kollnburg

Bischofsmais. Dass in den Ferien Handwerker-Fahrzeuge vor einer Schule stehen: Ganz normal. Nicht ganz so alltäglich sind dagegen Transporter mit dem „Lebenshilfe“-Logo und Umzugs-Laster. Vor der Bischofsmaiser Schule gibt es dieses Bild derzeit zu sehen, denn hier zieht quasi noch eine zweite Schule ein.

In der Schweinhütter Christophorus-Schule ist es mit Ferienbeginn noch einmal richtig turbulent geworden. Das gesamte Lehrerkollegium und nicht zuletzt die beiden Hausmeister Reinhold Hackl und Peter Weber wurden zu Möbelpackern. Die Schule zieht aus. Wenn sie im September ins neue Schuljahr startet, dann an mehreren Orten im Landkreis. Schulleitung, Büro und einige Klassen sind künftig in der Bischofsmaiser Schule untergebracht, weitere Klassen haben ihre Räume in der Kirchberger Mittelschule und in Rinchnach im dortigen Schulneubau und im „weißen Schulhaus“. Für den integrativen Kindergarten und die schulvorbereitende Einrichtung wird derzeit ein Wohnhaus in Schweinhütt hergerichtet, das die Lebenshilfe gemietet hat.

Die wichtigsten Dinge sind schon da im neuen Chef-Büro der Christophorus-Schule in Bischofsmais. Michaela Winklbauer (rechts) und Heidi Schafhauser werden hier demnächst arbeiten. – Foto: Fuchs

Und die Berufsschulstufe, also die ältesten Schüler der Christophorusschule, werden für die nächste Zeit in Kollnburg zur Schule gehen. Wie Lebenshilfe-Vorsitzender Josef Weinhuber und stellv. Schulleiterin Michaela Winklbauer berichten, hatte sich die Suche nach geeigneten Räumen nicht ganz leicht gestaltet. „Wir werden acht Rollstuhlfahrer in der Berufsschulstufe haben“, sagt Winklbauer, „da war absolute Barrierefreiheit nötig.“ Im Auge hatte man unter anderem das Regener „Marienheim“, dann aber wurden Winklbauer und ihre Kollegin Heidi Schafhauser in einer ehemaligen Näherei in Kollnburg fündig. Beide Stockwerke des Gebäudes am Hang sind ebenerdig zu erreichen.

In Bischofsmais freuen sich Winklbauer und Schafhauser über ein schönes, schon möbliertes Büro. Der Raum war frei, seitdem Josef Weinhuber als Leiter der Volksschule in Ruhestand gegangen war. „Nimmst du gleich die leeren Kisten mit?“ fragt die Schulleiterin Hausmeister Hackl, der sich gerade wieder auf den Weg nach Schweinhütt macht. In der kommenden Woche kommt nochmal der Umzugslaster, die Telefonanlage wird installiert.

Einige Gänge weiter, in der früheren Grundschule, haben die beiden Sekretärinnen ihr Büro. Der Fachdienst hat einen Arbeitsplatz in Bischofsmais, einen weiteren in Rinchnach. Die Lebenshilfe hat an ihren neuen Schul-Orten feste Klassenräume, dazu werden Therapieräume eingerichtet, und die Christophorus-Schüler können sich bei Bedarf auch mal hinlegen.

Der Abbruch in Schweinhütt soll in diesem Herbst noch beginnen. Läuft alles ideal, dann könnte das neue Gebäude im Frühjahr 2016 bezogen werden. Eine Container-Lösung, wie etwa bei der Sanierung der Regener Realschule? Die habe man, sagt Weinhuber, nicht nur wegen der Kosten verworfen. „Wir sehen die jetzige Lösung auch wieder als ein weiteres Stück Inklusion“, sagt Weinhuber.

Dass sich behinderte und nichtbehinderte Kinder in der Schule begegnen, das wird ja an der Bischofsmaiser Grundschule mit einer Außenklasse der Schweinhütter schon lange erfolgreich praktiziert. „Wir weiten das jetzt aus“, sagt der Lebenshilfe-Vorsitzende, „und zwar nicht als Projekt, sondern ganz real.“ Der herzliche Empfang in allen angefragten Schulen gibt ihm da Rückenwind. Und der Traum für die Zukunft wäre für Weinhuber, das Ganze auch einmal umzukehren: Nämlich in der neuen Christophorus-Schule als einer inklusiven Schule auswärtige Klassen zu empfangen. – jf